

Krumbach, den 02.11.2017

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Furka-Freunde,

wie jedes Jahr kommt wieder die Zeit für das traditionelle Jahresessen. Daher die

Einladung

in das Gasthaus Herrenkeller in der Herrenkellergasse in Ulm am Donnerstag, den

7. Dezember um 20.00 Uhr.

Wir möchten dabei mit Ihnen das Jahr in geselliger Runde beschließen. Wegen der notwendigen Tischreservierung bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung. Diese sollte bis 28. November an mich (Telefon oder Mail) erfolgen.

Doch nun ein kleiner Rückblick auf das, was seit unserem letzten Rundschreiben im Mai in unserer Sektion geschehen ist.

Das Deutschen Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt-Wirsberg war am 4. Juni das Ziel unseres ersten Sektionsausfluges. Dort fanden die alljährlichen Pfingstdampftage mit entsprechendem Programm statt. Unsere Reiseroute ging von Ulm über Ingolstadt und Nürnberg nach Neuenmarkt-Wirsberg. Am Morgen war das Wetter noch sehr trübe und so war auch der Andrang auf das Museum recht bescheiden. Nach einer Fahrt mit der Kleinbahn durch das Museumsgelände konnten die Teilnehmer das Museum und die verschiedenen Exponate erkunden. Dabei trafen wir auch auf die Kohlenhofprinzessin Ramona I. Bei einer Führung zum Thema „Faszination Dampfloktechnik“ erfuhren wir spannende Details über den Aufbau und die Funktionsweise einer Dampflokomotive. Aber was wäre Neuenmarkt-Wirsberg ohne die bekannte „Schiefe Ebene“, die berühmte Steilstrecke der ehemaligen Ludwigs-Süd-Nord-Bahn. Mit einem Dampfzug ging es bei inzwischen herrlichem Wetter hinauf nach Marktschorgast. Nach der Rückkehr war es schon bald wieder Zeit für die Heimreise, die uns über Bayreuth, Nürnberg, Ingolstadt und Augsburg zurück nach Ulm führte.

Am 22. Juli führte uns der zweite Ausflug des Jahres in den Schwarzwald. Von Ulm ging es auf eine große Rundfahrt durch die Täler der Fils, des Neckars und der Kinzig. Die Reise ging dabei über die Geislinger Steige nach Plochingen und dann weiter über Reutlingen nach Tübingen, durch das Ammertal nach Herrenberg. Über Freudenstadt erreichten wir dann die historische Flößerstadt Schiltach im Schwarzwald, unser erstes Ziel. Dort konnten die Teilnehmer eine Mittagspause einlegen oder das Museum der Badekultur besichtigen. Bei einer Stadtführung erfuhren wir vieles über die Geschichte der Stadt und die Flößerei im Schwarzwald. Den Abschluss der Führung bildete die Besichtigung des Denkmals für den "Roten

Brummer", den Schienenbus der hier auf den Strecken verkehrte. Anschließend ging die Reise weiter nach Hausach, wo ein Besuch der Schwarzwald Modellbahn auf dem Programm stand. Es handelt sich hierbei um eine der größten nach realem Vorbild erbauten Modellanlagen. Nachdem wir die Schwarzwaldbahn in Miniatur erlebt hatten ging die Heimreise über die „echte“ Schwarzwaldbahn mit ihren Schleifen und Tunnels vorbei an Triberg und St. Georgen nach Donaueschingen. Entlang der Donau fuhren wir dann über Sigmaringen zurück nach Ulm.

Unsere diesjährige Bauwoche wurde wie in den vergangenen Jahren wieder Anfang September durchgeführt. Die Unterbringung erfolgte dabei wie üblich in der Gemeinschaftsunterkunft unter der Kantine in Realp. Um am Sonntag dem schlechten Wetter zu entgehen machten wir uns auf eine Rundfahrt durch die Leventina nach Locarno, weiter durch das Centovalli und zurück durch den Simplon und das Goms. Dabei konnten wir eine Sonderfahrkarte nutzen, welche es genau zur richtigen Zeit für uns bei der COOP gab. In diesem Jahr standen wieder mehrere Baustellen und Aufgaben auf unserem Bauprogramm. Unsere "Hauptbaustelle" war dabei der Bereich von Tunnelmeter 800 im Furka-Scheiteltunnel. Für die weitere Auskleidung des Tunnels mit Spritzbeton musste vorab ein Fundament hergestellt werden. Nach Armierung und Schalung wurde der Beton von uns direkt vor Ort gemischt und verarbeitet. Anschließend wurde die Baustelle komplett geräumt und alle Werkzeuge und das Material in Realp ordentlich eingeräumt. Im Bereich des bergseitigen Portals des Kehrtunnels musste als Vorbereitung für Spritzbetonarbeiten eine Armierung erstellt und an der Tunnelwand verankert werden. In Realp wurde von uns alte Gleisjoche demontiert und als Schrott in einen bereitstehenden Container verladen. Auch waren noch bei der Wasserfassung Tiefenbach Schwellen für den Abtransport kranfähig zu stapeln. Bei der Anreise war uns schon ein etwas missglückter Arbeitseinsatz einer vorangegangenen Baugruppe beim Gleis 1 im Bahnhof Realp aufgefallen. Hier sollte eigentlich das Gleis etwas von der Bahnsteigkante verschwenkt werden, aber aus dem Bogen sind dann dabei zwei unglückliche Knicke mit einer Zwischengerade entstanden. In Absprache mit Manfred Willi haben wir dann hier so weit möglich die Fehler beseitigt. Wie üblich wurden so nebenbei noch weitere kleinere Arbeiten ausgeführt und so konnten wir das vorgegebene Bauprogramm mehr als erfüllen. Manfred Willi war mit unseren Arbeiten höchst zufrieden und auch wir konnten stolz auf unsere Leistung sein. An dieser Stelle auch von mir vielen Dank an alle fleißigen Teilnehmer auf den Baustellen und in der Küche für ihren Einsatz bei der Bauwoche 2017.

Mitte September hat die Firma Märklin wieder eingeladen und rund 60.000 Besucher kamen vom 15. bis 17. September nach Göppingen. Dort fanden die Märklintage zusammen mit der Internationalen Modellbahnausstellung an insgesamt fünf Veranstaltungsorten statt. An einem dieser Orte - der Gleisbauhalle der bekannten Spezialfirma Leonhard Weiss - waren wir wieder zusammen mit den Kollegen der Sektion Stuttgart mit unserem Infostand vertreten. Als eingespieltes Team konnten wir in den drei Tagen eine Vielzahl von Besuchern aus Nah und Fern über die Furka-Bergstrecke informieren und sie hoffentlich zu einer Fahr mit der Dampfbahn animieren. Die Anzahl der Besucher hat gezeigt, welchen Stellenwert diese alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung hat. Auffällig war, dass die Zahl der Besucher aus dem Ausland deutlich gestiegen ist.

Die Veranstaltungsorte und die Besucherparkplätze waren untereinander durch einen perfekt organisierten Shuttlebus-Verkehr verbunden und zusätzlich pendelte ein Schienenbus vom Bahnhof direkt bis zum Eingang unserer Halle.

Die geplanten Teilnahmen an den Rieser Dampftagen und den Echtdampf-Hallentagen in Friedrichshafen kamen leider nicht zustande.

Doch nun zu dem Geschehen von der Furka und der Schweiz.

Am 24. Juni fand in Oberwald die Generalversammlung der DFB AG statt. Das wichtigste Thema war hier der geplante Kapitalschnitt. Dabei wird der Nennwert der Aktien herabgesetzt und somit das Kapitalvermögen der Gesellschaft verringert. Warum aber diese Maßnahme? In vieler Hinsicht ist die DFB keine „normale“ Gesellschaft und somit müssten eigentlich andere Maßstäbe angelegt werden. Jedoch kennt das Schweizer Recht hier keine Unterschiede. In den vergangenen Jahren hat sich ein erheblicher Schuldenberg angehäuft, der auf Dauer zu einem ernsthaften Problem werden könnte. Die erheblichen Investitionen in Strecke, Fahrzeuge und Bauten stellen leider nicht den wirtschaftlichen Gegenwert dar, der hier investiert wurde. Trotzdem müssen die Abschreibungen auf die nominalen Werte erfolgen und so stellen diese Kosten den größten Teil der angelaufenen Schulden dar. Mit dem Kapitalschnitt, der damit möglichen Sonderabschreibungen und einem konsequenten Sparprogramm kann die DFB AG nun wieder finanziell gesichert in die Zukunft schauen. Um beim Betriebsergebnis auf Dauer die „schwarze Null“ zu erreichen ist es aber notwendig, dass sowohl der Verein als auch die Stiftung einen wesentlichen Teil des Großunterhalts an Strecke und Bauwerken übernehmen. Dies bedeutet auch für die beiden Organisationen erhebliche Anstrengungen bei der Mittelbeschaffung.

Das Sparprogramm hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Bautätigkeiten an der Strecke und so wurden in diesem Jahr nur absolut betriebsnotwendige Arbeiten durchgeführt und solche Investitionsprojekte ausgeführt, bei denen die Finanzierung gesichert war.

Im Juli konnte die Furka-Bergstrecke auf 25 Jahre fahrplanmäßigen Betrieb zurückblicken. Zu diesem Anlass organisierte der Verein am 7. Juli eine Extradampffahrt mit der Lok "Weisshorn" zur Station Furka. Bei herrlichem Sonnenschein wurde dort den rund 80 Teilnehmern ein vor Ort zubereitetes Risotto offeriert. Nach der Rückfahrt konnten die Gäste die Depotanlagen in Realp besichtigen und sich eine Vorstellung von den verschiedenen Projekten der Dampfbahn machen.

Über den geplanten Bau einer Wagenhalle haben wir an dieser Stelle schon berichtet. Nun ist der definitive Entscheid gefallen, dass diese in Realp erstellt werden soll. Bauherr wird die DFB AG sein und die Sektion Aargau hat im Interesse ihrer Wagen hier die Federführung bei der Finanzierung übernommen. Hoffen wir, dass dieses wichtige Projekt in der geplanten Form bald umgesetzt werden kann.

Bis Anfang September ist die Betriebssaison an der Bergstrecke sehr erfreulich-verlaufen. Direkt nach unserer Bauwoche kam es dann aber zu einem überraschenden Wintereinbruch, der sich leider deutlich auf die Fahrgastzahlen auswirkte. Auch blieb das Wetter bis zum letzten Betriebstag am 8. Oktober wenig einladend, uns so war auch der letzte Zug der Saison in weißer Berglandschaft auf der Bergstrecke unterwegs.

Auch in diesem Jahr ist wieder der Swiss Alps Classic Express über die Furka-Bergstrecke gefahren. Es ist erfreulich, dass sich dieses interessante Zugangebot am Markt etabliert hat.

In Uzwil steht die erste der beiden Vierkuppler-Dampflokomotiven kurz vor der Vollendung. Nach jahrelanger mühsamer und aufwändiger Arbeit soll im Frühsommer 2018 die Lok 704 an die Furka transportiert werden, um dort die verschiedenen Probe- und Abnahmefahrten zu absolvieren. Da dies sicher einige Zeit in Anspruch nehmen wird und das Bundesamt für Verkehr sicher ein scharfes Auge auf die Lok werfen wird, kann die Lok voraussichtlich erst 2018 vor Personenzügen zum Einsatz kommen.

Leider ist die Finanzierung der zweiten Lok noch nicht vollständig gesichert und mit Übernahme eines Teils des Großunterhalts muss die Stiftung noch erhebliche Finanzmittel aufbringen. Daher möchten wir Sie im Rahmen dieses Rundschreibens um Ihre finanzielle Unterstützung bitten. Wir als Sektion Schwaben freuen uns natürlich über jede direkte Zuwendung. Jedoch können wir hierfür keine formelle Spendenquittung ausstellen. In Deutschland gibt es aber die Möglichkeit, über die Sektion Rhein-Main steuerbegünstigt zu spenden, da sie als einzige Sektion in Deutschland als steuerbegünstigt anerkannt ist. Hier die Bankverbindung:

VFB Sektion Rhein-Main e.V.
IBAN: DE 61 5199 00 00 00 1043 9302
BIC: GENODE51LB1.
Volksbank Lauterbach-Schlitz eG

Bitte geben Sie Namen und Adresse an, damit Ihnen eine Spendenbescheinigung zugeschickt werden kann. Bis 200 € genügt aber ein Zahlungsbeleg zur Vorlage beim Finanzamt. Ein entsprechender Überweisungsträger liegt dem Postversand bei.

Wie jedes Jahr gibt es natürlich auch heuer wieder den Furka-Kalender. Tolle Aufnahmen rund um die Furka-Bergstrecke begleiten Sie durch das Jahr 2018 und das zu einem Preis von 15,00 €. Bei jeder Bestellung kommen einmalig 2,00 € Versandkosten hinzu. Den Kalender erhalten Sie natürlich auch an unseren Treffen.

Hinweisen wollen wir bereits jetzt auf unsere Hauptversammlung, die am 8. März stattfinden wird. Hierzu sind nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch alle anderen Furka-Freunde herzlich eingeladen. Die nächsten Stammtischtermine sind der 11. Januar und der 1. Februar.

Dieses Rundschreiben und alle weiteren Infos wie die jeweiligen Termine finden Sie natürlich auch auf unserer Homepage unter www.dfb.ch/schwaben.

Zum Schluss möchten wir Ihnen Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein baldiges Wiedersehen an der Furka-Bergstrecke wünschen.

Bernd Hillemeyr
Vorsitzender
Verein Furka-Bergstrecke
Sektion Schwaben